

Schädel. So pflegt es zu sein: wohin ein vom Glück Verlassener die Schritte richtet, dahin gerade geht das Ungemach.

व्यातः शक्रो भगङ्गा विधुरपि मलिनो माधवो गोपज्ञातो

वेश्यापुत्रो वसिष्ठः सरुजपदयमः सर्वभक्ष्यो कुताशः ।

व्यासो मत्स्योदरीयः सत्ववर्ण उदधिः पाण्डवा जारज्ञाता

रुद्रः प्रेतास्थिधारी त्रिभुवनवसतो कस्य दोषो न ज्ञातः ॥ ८०३ ॥

Von Indra weiss man, dass sein Körper mit Zeichen, die an einen von ihm verübten Ehebruch erinnern sollen, übersät ist; der Mond hat schmutzige Flecken; Krischna ist der Sohn eines Hirten, Vasischtha der einer Buhlerin, Jama hat kranke Füße, der Gott des Feuers verschmäht keine Speise, Vjasa entsprang aus dem Bauche eines Fisches, das Meer ist salzig, die Pânduiden wurden von Nebenmännern ihrer Mutter erzeugt, Rudra (Çiva) trägt Gebeine Verstorbener als Schmuck: wer unter den Bewohnern der Dreiwelt hätte keinen Fehler?

व्यातः सर्वरसानां हि लवणो रस उत्तमः ।

गृह्णीयातं विना तेन व्यञ्जनं गोमयाप्यते ॥ ८०४ ॥

Unter allen Geschmäcken gilt der salzige für den vorzüglichsten; Salz führe man bei sich, ohne dieses schmeckt eine Brühe wie Kuhmist.

गोणमिव नष्टतारं शुष्कमिव सरः श्मशानमिव रौद्रम् ।

प्रियदर्शनमपि ब्रूतं भवति गृहे धनविहीनस्य ॥ ८०५ ॥

Unheimlich wie ein sternloser Himmel, wie ein ausgetrockneter Teich, wie eine grauenregende Leichenstätte ist das Haus eines Armen, sollte es sonst auch lieblich anzuschauen sein.

गगननगरकल्पं संगमं वल्लभानां जलदपटलनृत्यं यौवनं वा धनं वा ।

स्वजनसुतशरीरादीनि विव्युच्चलानि क्षणिकमिति समस्तं विद्धि संसारवृत्तम् ॥ ८०६ ॥

Wisse, dass das Zusammensein von Freunden wie die Erscheinung einer Stadt am Himmel (Fata Morgana) ist, dass Jugend sowohl als Reichthum einer Wolkenmasse gleicht, dass Angehörige, Söhne, Leiber und noch vieles Andere so unstät wie der Blitz ist, ja dass alle Erscheinungen in der Welt nur einen Augenblick bestehen.

गङ्गातरंगकणशीकशीतलानि विद्याधराध्युषितचारुशिलातलानि ।

स्थानानि किं हिमवतः प्रलयं गतानि यत्सावमानपरपिण्डरता मनुष्याः ॥ ८०७ ॥

803) KAVIBHATTA, PADJASAMGRAHA 13 bei HAEB. 531. a. Gotama sprach über Indra, als er ihn beim Ehebruch ertappt hatte, folgenden Fluch aus: वराङ्गलुब्धस्याङ्गे ते तत्सहस्रं भविष्यति KATHÂS. 17, 144.

804) HIT. III, 56. c. गृहीतं च वि०

805) PÂÑKÂT. V, 6. c. ब्रूतं unsere Aenderung für रुतं.

806) VIKRAMAK. 108.

807) BHARTR. 3, 25 BOHL. 22 HAEB. GALAN. 23 lith. Ausg. a. सीकर, सीतलानी. d. सावमान.